

Johann Gottfried Röchling.

Ein fleißiger Compiler, der im October 1787 als Conrector in Worms starb. Seine meisten Schriften hätten ohne Schaden ungedruckt bleiben können. Wir sind zwar gar nicht in Abrede, daß eine Compilation, die mit Auswahl und Kritik, und in beständiger Rücksicht auf eine bestimmte Classe von Lesern verfertigt worden, eine sehr nützliche Arbeit sei; so compilirten Junk, Campe, Salzmann, und warmer Dank sei ihnen dafür, daß sie es thaten. Aber Herrn Röchling fehlte es an Kenntnissen und Geschmack, um in die Fußstapfen dieser Männer zu treten. Er schrieb die bekanntesten Kinderschriften ohne Plan und Zweck ab, und so mußte es ihm freilich leicht werden, die Lectüre für die kleine und erwachsene Jugend &c. zu schreiben. Aber was gewinnt das Publikum dabei? — Besser sind wir mit seinen Uebungen des lateinischen Styls &c. zufrieden. Man sah in den ehemaligen Büchern zu diesem Behufe viel zu wenig auf die Nuzbarkeit des Inhalts und auf die Verfeinerung des Geschmacks in der deutschen Sprache. Aus diesem gedoppelten Gesichtspunkte sind seine Elementarbücher in der lateinischen Sprache den ältern von der Art vorzuziehen. Sie können allen Schulleuten, die Grammatik zu erklären haben, und die zur Anwendung der Regeln nöthigen Exempel durch den Inhalt lehrreich machen wollen, manche Erleichterung verschaffen.